

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit 9
Prolog 15
Danksagung 21

Die zwischen 1937 und 1943 verlegten 1.019 Personen 25

Die Vorgeschichte bis zum Jahr 1933

„Ein blühender Staat und eine gute Medicinal-polizey“ 71
Exkurs I: Der angebliche Umgang mit beeinträchtigten Menschen in der Antike 80
Exkurs II: Martin Luthers Darstellung von Menschen mit Beeinträchtigungen 82
Eugenik und Rassenhygiene 93
Erster Weltkrieg und Weimarer Republik 96
Die Haltung der Evangelischen Kirche und der Inneren Mission (IM) bis 1933 101

Die Radikalisierung im Umgang mit „lebensunwertem Leben“ von 1933 bis 1939

Zwangssterilisierungen in den Neinstedter Anstalten 107
Die „Reinigung des Volkskörpers“ in der NS-Propaganda:
 Die „Reichsärztführung“ und das „Rassenpolitische Amt der NSDAP“ 114
Der Einfluss der Nationalsozialisten und der Deutschen Christen in
 den Neinstedter Anstalten, 1930–1933 118
Die Ideologie der NS-Diktatur: Martin Knolle und Hans Sommerer
kommen nach Neinstedt, 1934–1939 123
Verlegungen von Neinstedter Pfleglingen in die Landesheilanstalt Jerichow,
 30. September 1938 129
„Unser Werk. Ein ABC der Inneren Mission“.
 Eine Veröffentlichung aus dem Jahr 1939 134

Der Zweite Weltkrieg und die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde bis 1941

Die NS-Kriegszielplanungen 137
Die „Saarevakuierten“ 139
Die Aufarbeitung der NS-Verbrechen und Einblicke in das
 „Euthanasie“-Mordgeschehen 143
Die „Hartheim“-Statistik 144
Die erste Phase der „Euthanasie“-Morde, 1939–1940 149

Die Kenntnisse über die „Euthanasie“-Morde innerhalb der Inneren Mission	158
Verlegungen von Neinstedter Bewohnerinnen und Bewohnern in die Zwischenanstalten, 1941	164
Die Auseinandersetzungen zwischen dem Neinstedter Direktor Hans Sommerer und dem Anstaltsarzt Hermann Nobbe	166
Der Krieg gegen die Sowjetunion: Die „Euthanasie“-Morde gehen weiter	173
Einige Opfer-Biografien (1)	177
 Die „Euthanasie“-Mordanstalt Bernburg	 197
Einige Täter-Biografien (1)	201
Der bürokratisierte Massenmord	210
Gehirnentnahmen	214
Rettungsversuche und „Abrufungen“ in die Zwischenanstalten, 1941	225
 Die Zwischenanstalt Altscherbitz und weitere Einrichtungen im Umfeld der „Euthanasie“-Morde	 231
Die Landesheilanstalt Altscherbitz	233
Die Landesheilanstalt Haldensleben	236
Die Landessiechenanstalt Hoym	238
Die Landesheil- und Pflegeanstalt Pfafferode	241
 Weitere Ereignisse ab dem Frühjahr 1941	
Evakuierungen aus Lübbtheen/Mecklenburg in die Neinstedter Anstalten, April 1941 . .	249
Die Beendigung der „Aktion T4“, 24. August 1941	250
„Eine Kirche, die sich den Mund verbieten lässt, gibt sich selber auf“. Beispiele für den kirchlichen Widerstand	252
Neinstedt im Herbst 1941: Verlegungen und Todesfälle	256
Die Abtransporte von Neinstedter Bewohnern im Jahr 1942	257
Weitere Opfer-Biografien (2)	262
Verlegungen von Neinstedter Fürsorgezöglingen in die Landesheilanstalt Uchtspringe, 1943	267
Weitere Opfer-Biografien (3)	274
Weitere Täter-Biografien (2)	278
Verlegungen von Neinstedter Fürsorgezöglingen in das Landeserziehungsheim Gut Lüben und in die Arbeitsanstalt Schönebeck/Elbe	280
Die Neinstedter Anstalten in den letzten Kriegsjahren	285
Einige Besonderheiten: Die Situation der „Selbstzahler“ und der „Nichtarier“ in den Neinstedter Anstalten	288

Epilog – was noch zu schreiben bleibt	293
Abbildungen	301
Quellen- und Literaturverzeichnis	317
Personenverzeichnis	327